

NOMOSLEHRBUCH

Taschen- Definitionen

Zivilrecht | Strafrecht | Öffentliches Recht

6. Auflage



Nomos

NOMOSLEHRBUCH

Taschen- Definitionen

Zivilrecht | Strafrecht | Öffentliches Recht

6. Auflage



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7560-2460-5

6. Auflage 2026

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2026. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Eine sachgemäße Rechtsanwendung setzt die Konkretisierung auch unbestimmter Rechtsbegriffe voraus. Der vorliegende Band liefert auch in der 6. Auflage Definitionsvorschläge für eine Vielzahl von Rechtsbegriffen. Dabei ergeben sich neue Perspektiven: ein und derselbe Begriff kann in einem strafrechtlichen Kontext eine völlig andere Bedeutung entfalten als etwa im Zivilrecht. Zugleich können sich Parallelen offenbaren, die insgesamt zu einem tieferen Verständnis unseres Rechtssystems beitragen.

In der juristischen Ausbildung müssen sich Studierende zunächst eine Vielzahl dieser Definitionen aneignen, um überhaupt einen konkreten Fall (Sachverhalt) unter die Tatbestandsmerkmale einer Norm subsumieren zu können. Der vorliegende Band will Ihnen dabei helfen. Das kompakte Format macht die Taschendefinitionen zum idealen Begleiter und ermöglicht es Ihnen, sich fast überall und jederzeit mit dem Inhalt der Rechtsbegriffe vertraut zu machen. Das kleine Werk hilft beim ersten Zugang zu einem neuen Rechtsgebiet, indem es die wichtigsten Begriffe vorstellt. Es ist aber auch ein idealer Begleiter in der Zeit der Prüfungsvorbereitung zur schnellen Repetition.

Die Definitionen sind sämtlich den neuesten Auflagen der Lehrbücher aus unserem Haus entnommen und decken im Grunde das gesamte prüfungsrelevante Recht ab. Neu hinzugekommen sind u.a. das Recht der Digitalisierung und das Baurecht. Natürlich freuen wir uns, wenn Sie auch diese Werke zur Hand nehmen, um sich den Stoff gründlich zu erarbeiten.

Baden-Baden, November 2025

Nomos Verlag

Inhalt

Vorwort	5
---------	---

Grundlagen

Juristische Methodenlehre	11
Argumentationstheorie	17
Recht der Digitalisierung	23

Zivilrecht

BGB Allgemeiner Teil	35
Schuldrecht Allgemeiner Teil	50
Vertragliche Schuldverhältnisse	62
Gesetzliche Schuldverhältnisse	88
Erbrecht	111
Handelsrecht	114
Gesellschaftsrecht	121
Bankrecht	126
Zivilprozessrecht	154

Strafrecht

Strafrecht Allgemeiner Teil	161
Strafrecht BT – Nicht-Vermögensdelikte	189
Strafrecht BT – Vermögensdelikte	213

Inhalt

Strafprozessrecht	234
Jugendstrafrecht	248
Wirtschaftsstrafrecht	251
Medizinstrafrecht	261
Ordnungswidrigkeitenrecht	272

Öffentliches Recht

Staatsorganisationsrecht	291
Grundrechte	301
Religionsverfassungsrecht	313
Allgemeines Verwaltungsrecht	317
Kommunalrecht	327
Polizei- und Ordnungsrecht	336
Baurecht	340
Umweltrecht	353
Steuerrecht	372

Internationales Recht

Völkerrecht	383
Stichwortverzeichnis	395

Grundlagen

Juristische Methodenlehre

Begriff	Definition
Alternativität	gegenseitige Ausschließlichkeit
Alternative Anwendbarkeit	Anwendbarkeit entweder der einen oder der anderen Norm; Gegenbegriffe: kumulative Anwendbarkeit, parallele Anwendbarkeit
Analogie	Erstreckung von Rechtsfolgen einer Norm (Einzelanalogie) oder mehrerer Normen (Gesamtanalogie) auf einen ungeregelten Fall; Gleichstellung aufgrund von Ähnlichkeit
Anwendbarkeit einer Norm	Heranziehbarkeit einer Norm; durch die Erfüllung ihres Tatbestands indiziert; entfällt bspw. bei Dero-gation durch eine speziellere Norm (<i>lex specialis</i>)
Anwendungsvorrang einer Norm	Vorrang einer Norm vor einer anderen Norm, der sich nicht im Unwirksamwerden der verdrängten Norm, sondern in ihrer (punktuellen) Unanwendbarkeit niederschlägt
argumentum a maiore ad minus	Schluss vom Größeren auf das Kleinere
Auslegung	Interpretation; jeder (bewusste oder unbewusste) Nachvollzug der Bedeutung einer Erklärung; z.T. auch für die Korrektur verwendet („verfassungskon-forme Auslegung“)
canon	1. (wie „Kanon“:) Richtschnur, Auslegungselement 2. Gliederungsabschnitt im kanonischen Recht (z.B. des Codex Iuris Canonici)
cessante ratione legis cessat lex ipsa	Bei Wegfall des Gesetzeszwecks fällt das Gesetz selbst weg
circulus vitiosus	„fehlerhafter Kreis“, Zirkelschluss
conclusio	Schlussfolgerung
contra proferentem	gegen den Aufstellenden, zulasten des Verwenders
Deduktion	Ableitung
Deklaratorisch	klarstellend, Gegenbegriff: konstitutiv (bewirkend)

Grundlagen

Begriff	Definition
Derogieren	abdingen, verdrängen, unanwendbar machen (nicht: brechen, vernichten, aufheben)
Einzelanalogie	Analogieschluss aus einer einzelnen Norm (Gesetzesanalogie), nicht aus mehreren Normen (→ Gesamtanalogie, Rechtsanalogie)
Epistemologisch	die Erkenntnis und ihre Möglichkeiten betreffend, erkenntniskritisch
erga omnes	gegenüber allen; Gegenbegriff: <i>inter partes</i>
Finalprogramm	Zweckprogramm, Zwecknorm; Gegenbegriff: Konditionalprogramm
Gebot der Proximität	Gebot, möglichst eng an den Normen des positiven Rechts zu argumentieren und Rechtsfolgen (etwa bei der Anwendung von Prinzipien) möglichst nah an den Einzelnormen auszurichten
Geltung (im normativen Sinne)	Normativer Wirkungsanspruch von Rechtsnormen, rechtliche (nicht faktische) Wirksamkeit; zu unterscheiden von – Geltung im faktischen Sinne, – Anwendbarkeit (im normativen Sinne) und – inhaltlichem Regelungsanspruch.
Geltungsvorrang	Vorrang einer Norm vor einer anderen, der sich in der Unwirksamkeit der nachrangigen Norm niederschlägt; Gegenbegriff: Anwendungsvorrang
Generalklausel	weit gefasste Rechtsnorm; im Zivilrecht überwiegend: zum Austrag rechtsimmanenter Wertungskonflikte; im öffentlichen Recht überwiegend: mit Aufgangfunktion („polizeiliche Generalklausel“)
Gesamtanalogie	Rechtsanalogie, d.h. Analogieschluss aus mehreren (strukturgleichen) Normen
Gesetz im formellen Sinne	Parlamentsgesetz; Gegenbegriff: Gesetz im materiellen Sinne (Rechtsnorm, die ein Verbot oder Gebot enthält)
Gesetzesanalogie	Analogie aus einer einzelnen Norm (Einzelanalogie); Gegenbegriff: Rechtsanalogie (Gesamtanalogie)

Begriff	Definition
Grundsatz	Prinzip, allgemein gefasste Norm ohne Rechtsfolgenvorherbestimmung; Gegenbegriff: Einzelnorm
Hermeneutischer Zirkel	meist negativ als Zirkelschluss (<i>circulus vitiosus</i>) beim Auslegen verstanden: Auslegung durch stillschweigendes Voraussetzen dessen, was erst Ergebnis der Auslegung sein soll
Heuristisch	erkenntnisfördernd, indiziell, nur eine Arbeitshypothese begründend; Gegenbegriff: abschließend entscheidend oder klärend
horribile dictu	wörtlich: „schrecklich zu sagen“, d.h. etwa: „man wagt es kaum auszusprechen“
in casu	im (konkreten) Fall
Induktion	Schluss vom Besonderen auf das Allgemeine
Inkorporation	Aufnahme einer Norm in eine (andere) Rechtsordnung, Rechtsschicht o.ä.
inter partes	(nur) zwischen den Parteien/Beteiligten; Gegenbegriff: <i>erga omnes</i>
Interpretation	Auslegung (i.d.R. synonym gebraucht), siehe dort
interpretatio contra proferentem	Auslegung zulasten des Verwenders (z.B. § 305c Abs. 2 BGB)
Kanon	1. „Richtschnur“, Maßstab 2. Auslegungselement, -gesichtspunkt 3. eingebürgerte (allmählich entstandene) Liste maßgeblicher Elemente
Konditionalprogramm	Wenn-dann-Programm, Norm, die an einen Tatbestand eine Rechtsfolge knüpft; Gegenbegriff: Finalprogramm
Konklusion	Schlussfolgerung
Konkretisierung	schrittweise Auslegung einer (besonders) weiten bzw. abstrakt formulierten Norm durch bewusste Wertungen; z.T. als Gegenbegriff von Interpretation verstanden

Grundlagen

Begriff	Definition
Konstitutiv	bewirkend, nicht nur klarstellend; Gegenbegriff: deklaratorisch
Kumulative Anwendbarkeit	gemeinsame (verbundene) Anwendung von zwei oder mehr Normen; Gegenbegriffe: alternative Anwendbarkeit und parallele Anwendbarkeit
lex concreta	konkrete Norm
lex generalis	Generalnorm; Gegenbegriff: <i>lex specialis</i>
lex imperfecta	unvollständige Norm, d.h. Norm ohne Rechtsfolgenanordnung; Gegenbegriff: <i>lex perfecta</i>
lex inferior	niederrangige Norm; Gegenbegriff: <i>lex superior</i>
lex perfecta	vollständige Norm, d.h. Norm mit Rechtsfolgenanordnung; Gegenbegriff: <i>lex imperfecta</i>
lex posterior	nachfolgende, d.h. jüngere Norm; Gegenbegriff: <i>lex prior</i>
lex prior	vorhergehende, d.h. ältere Norm; Gegenbegriff: <i>lex posterior</i>
lex specialis	Spezialnorm
lex superior	höherrangige Norm
mutatis mutandis	unter Veränderung (d.h. sinngemäßer Anpassung) des zu Verändernden, in sinngemäßer Anwendung
non liquet	„es ist nicht klar“: Situation der Nichtbeweisbarkeit des Tatsachenvorbringens der Parteien
Norm	unmittelbar anwendbarer Entscheidungsmaßstab, bei gesetztem Recht: Bedeutung des Normtextes
numerus clausus	lat. geschlossene Zahl; abschließender, nicht erweiterbarer Katalog
Obersatz	Eingangssatz des Syllogismus; insbes. Formulierung einer rechtlichen Voraussetzung
Parallele Anwendbarkeit	Anwendbarkeit mehrerer Normen, aber nicht gemeinsam („kumulative Anwendbarkeit“), sondern nebeneinander (etwa durch Idealkonkurrenz); Ge-

Begriff	Definition
	genbegriffe: alternative Anwendbarkeit und kumulative Anwendbarkeit
Perplexität	unrettbare Widersprüchlichkeit von Normen oder Willenserklärungen mit der Folge der Nichtigkeit
petitio principii	Anstreben des Ausgangspunkts; d.h. fälschliches Voraussetzen dessen, was erst zu beweisen ist
Postkonstitutionell	nachkonstitutionell, nach Inkrafttreten der jeweiligen Verfassung (i.d.R. des Grundgesetzes); von Normen: solche, die erst nach Inkrafttreten des GG (mit Ablauf des 23.5.1949) in Kraft getreten sind
Präkonstitutionell	vorkonstitutionell, vor Inkrafttreten der jeweiligen Verfassung; Gegenbegriff: postkonstitutionell
Prinzip	1. Grundsatz, Rechtsgrundsatz, grundsatzförmige Rechtsnorm, Norm ohne Rechtsfolgenvorherbestimmung; Gegenbegriff: Einzelnorm 2. terminologisch: Optimierungsgebot; Gegenbegriff: „Regel“
Rechtsanalogie	Analogieschluss nicht aus einer Norm (→ Gesetzesanalogie, Einzelanalogie), sondern aus mehreren Normen; Gesamtanalogie
Regel	1. Norm, Vorschrift, Standard 2. (terminologisch:) Gegenbegriff zu „Prinzip“; Norm, die nicht abwägungsfähig ist, sondern binären Wirkungsanspruch hat
Semantische Auslegung	Auslegung nach der Wortbedeutung (Semantik: Bedeutungslehre), meist synonym mit „Wortlautauslegung“ oder „grammatischer Auslegung“ gebraucht
Subsumtion	„Darunternehmen“: Schlussfolgerung aus Ober- und Untersatz im Syllogismus durch Bildung der Konklusion
Syllogismus	Schluss aus zwei aufeinander bezogenen Prämissen (Obersatz = <i>praemissa maior</i> und Untersatz = <i>praemissa minor</i>) auf eine Schlussfolgerung = <i>conclusio</i>
Telos, das	Zweck, Ziel; teleologisch: auf den Zweck (oder die Zwecke) bezogen

Grundlagen

Begriff	Definition
Untersatz	Zweiter Satz (zweite Prämisse) im Syllogismus; insbes. tatsächliche bzw. gemischt tatsächlich-rechtliche Feststellung
Weisungsgehalt	Inhalt der Norm, d.h. Gebot, Verbot, Erlaubnis oder Freistellung; Rechtsfolge (gerade auch bei Normen, die keine Konditionalprogramme sind)
Zirkel(schluss)	Kreisschluss: Begründung einer Behauptung mithilfe des zu Begründenden, <i>circulus vitiosus</i> = fehlerhafter Schluss; s.a. hermeneutischer Zirkel



Juristische Methodenlehre
Von Prof. Dr. Franz Reimer
2. Auflage 2020, 354 S., brosch., 24,90 €,
ISBN 978-3-8487-3869-4
(NomosLehrbuch)

Argumentationstheorie

Begriff	Definition
Allquantor	„Für alle x gilt“-Funktork in der Prädikatenlogik. Verbreitete Notationen: „ Λx “ oder „ (x) “
Aussagenlogik	Teilgebiet der Logik, in dem der Wahrheitswert komplexer Aussagen in Abhängigkeit von dem Wahrheitswert elementarer Aussagen bestimmt wird. Die Operatoren (Funktoren) werden durch die Wahrheitsfunktionen definiert. Insgesamt lassen sich 16 Funktoren definieren, darunter die Konjunktion (p und q , $p \wedge q$), die Alternative (p oder q , $p \vee q$) und die „Nur wenn, dann-Beziehung“ (Replikation, $p \leftarrow q$). Da die Aussagenlogik die Relation zwischen Prädikaten bzw. Eigenschaften nicht darstellen kann (z.B.: „alle Menschen sind Rechtssubjekte“), ist sie zur Rekonstruktion und Analyse juristischer Argumentationen weniger geeignet als die $\rightarrow$ Prädikatenlogik.
Basissätze	Im Falsifikationsmodell des Kritischen Rationalismus elementare Sätze mit hoher Evidenz, mittels derer allgemeine Hypothesen falsifiziert werden können. Im Bereich der Naturwissenschaften, die den primären Bezugspunkt des Kritischen Rationalismus darstellen, haben sie typischer Weise den Charakter von Beobachtungssätzen („Protokollsätzen“). Standardbeispiel: Der Beobachtungssatz „an der Raum-Zeit-Stelle r_2/z_2 befindet sich ein weißer Rabe“ falsifiziert den logischen Allsatz (die allgemeine Hypothese): „alle Raben sind schwarz“. Für den Bereich der juristischen Argumentation stellt sich die Frage, ob sich funktional äquivalente Basissätze identifizieren lassen.
Deduktiv-nomologisch	Logisch („deduktiv“) aus Allsätzen („nomos“ = Gesetz, Gesetzmäßigkeit) ableitbar.
Deontologismus, deontologisch	In der Auseinandersetzung zwischen Deontologismus und Konsequentialismus geht es um die Frage, anhand welcher Kriterien über die moralische Qualität einer Handlung zu entscheiden ist. Während es nach Auffassung des $\rightarrow$ <i>Konsequentialismus</i> dafür maßgeblich auf die <i>Folgen</i> der Handlung ankommt,

Grundlagen

ist aus der Sicht des Deontologismus eine Handlung dann gut, wenn sie einer moralisch gut begründeten *Regel* entspricht.

„Effet utile“

Prinzip, dass Normen bzw. Verträge so auszulegen sind, dass, gemessen an deren Zweck, der größtmögliche Nutzen erreicht wird. Dieses im Völkerrecht anerkannte Prinzip spielt aktuell in der Rechtsprechung des EuGH eine bedeutende Rolle, weil das Gericht es dazu nutzt, das Gemeinschaftsrecht gegenüber den nationalen Rechtsordnungen zu stärken.

Emotivismus

Position in der Meta-Ethik im Streit zu der Frage, ob Werturteile eine Komponente aufweisen, die sich beschreibend auf einen Sachverhalt bezieht. Im Unterschied zum → *Kognitivismus*, der diese Frage bejaht, vertritt der Emotivismus die Auffassung, dass Werturteile lediglich Ausdruck der Gefühle derjenigen sind, die sie äußern, und keine beschreibende, sondern allenfalls eine appellative Funktion haben.

Enthymem

Ursprünglich der um die generelle Prämisse „verkürzte“ Syllogismus, in dem beispielsweise die Sterblichkeit des Achilles allein damit begründet wird, dass Achilles ein Mensch (kein Gott) ist (ohne Formulierung der Prämisse „Alle Menschen sind sterblich“). In der neueren Diskussion wird „Enthymem“ teilweise mit „Argument“ gleichgesetzt.

Extension/Intension

In der Sprachtheorie bezeichnet „Intension“ die Bedeutung eines Begriffs/Satzes, „Extension“ die Gesamtheit der Objekte, die unter den Begriff/Satz fallen. Intensional unterschiedliche Begriffe können eine identische Extension aufweisen (berühmtes Beispiel: „Abendstern“ und „Morgenstern“ haben eine unterschiedliche Bedeutung/Intension, aber dieselbe Extension – sie beziehen sich beide auf den Planeten Venus). Mit der Kennzeichnung von *Logiksystemen* als „extensional“ wird ausgedrückt, dass es in (den klassischen Systemen) der Logik nur um *Wahrheitsbeziehungen* zwischen Begriffen/Sätzen geht, nicht aber um Sinnzusammenhänge. Beispiel: Die → Implikation „Wenn Marseille die Hauptstadt Frankreichs ist, ist die Zahl 77 eine Primzahl“ hat einen positiven Wahrheitswert. Das Fehlen eines Sinnzu-

	sammenhang zwischen Vordersatz und Nachsatz ist aufgrund der extensionalen Konzeption der Logiksysteme ohne Bedeutung.
Implikation	Die Implikation (Wenn-dann-Beziehung, $p \rightarrow q$) wird in der Logik dadurch definiert, dass sie wahr ist, wenn der Vordersatz (p) falsch oder der Nachsatz (q) wahr ist. Da es auf Sinnzusammenhänge nicht ankommt ($\rightarrow$ Extension/Intension), entsteht bei der „Übersetzung“ in die Umgangssprache häufig der Eindruck des Implausiblen.
Induktion	Schluss von einer Mehrzahl von Einzelfällen auf eine Gesetzmäßigkeit. Beispiel: aus der Beobachtung, dass <i>einige</i> Planeten sich in elliptischen Bahnen um die Sonne bewegen, wird geschlossen, dass sich <i>alle</i> Planeten (auch bisher noch nicht bekannte) in elliptischen Bahnen um die Sonne bewegen. Der Induktionsschluss ist logisch nicht gültig und wird deshalb von den Vertretern des Kritischen Rationalismus als wissenschaftstheoretisches Prinzip verworfen. An seine Stelle tritt das Prinzip der Falsifikation wissenschaftlicher Hypothesen.
Intuitionistische Logik	Der Intuitionismus in Logik und Mathematik stellt, anders als die „klassische“ Logik, nicht auf eine als vorgegeben gedachte Wahrheit, sondern auf die Beweisbarkeit bzw. Konstruierbarkeit von Sätzen/Aussagen ab. Daraus ergibt sich u.a., dass der Satz vom ausgeschlossenen Dritten („ p oder non- p “) in der intuitionistischen Logik nicht gilt; denn nicht in jedem Fall ist entweder p oder non- p beweisbar/konstruierbar. In der juristischen Logik und Argumentationstheorie wurde die intuitionistische Logik Mitte der sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts rezipiert.
Kalkül	Formales System von Regeln, mittels derer sich aus „gesetzten“ Aussagen (Axiome) weitere (Theoreme) ableiten lassen. Beispiele sind etwa $\rightarrow$ Aussagen- und Prädikatenkalkül.
Kognitivismus	Allgemein die Auffassung, dass die Fragen, die sich in einem bestimmten Bereich stellen, im Wege der Erkenntnis (Kognition) zu beantworten sind. In der Moralphilosophie geht es um die meta-ethische Fragestellung, ob bzw. inwieweit Werturteile als Wie-

Grundlagen

dergabe von Erkenntnissen verstanden werden können. In der Rechtsphilosophie konzentriert sich die Diskussion um Kognitivismus und Nicht-Kognitivismus vor allem auf das Problem, ob Aussagen zu Rechtsfragen, insbesondere richterliche Urteile, als Erkenntnis eines vorgegebenen Rechtslage verstanden werden können.

Konsequentialismus	→ Deontologismus. Hinsichtlich der moralisch relevanten Folgen lässt sich danach unterscheiden, ob es auf die Folgen der singulären Handlung („Handlungsutilitarismus“) oder auf die der regelmäßigen Vornahme einer entsprechenden Handlung („Regelutilitarismus“) ankommen soll.
Metasprache	Der Begriff bezeichnet die Sprachebene, auf der über Begriffe bzw. Aussagen der „Objektsprache“ gesprochen wird. Objektsprachlich ist der Satz „Frankfurt ist eine Stadt an Main“, metasprachlich der Satz „‘Frankfurt‘ ist der Name mehrerer Städte in Deutschland“. Rechtstheoretisch bedeutsam ist die Unterscheidung u.a. bei der Frage der Formalisierung von Normen, weil Ausdrücke unterschiedlicher Sprachebene nicht in demselben Logikkalkül dargestellt werden können.
Metaethik	Die Disziplin der philosophischen Ethik (Moralphilosophie), die sich nicht mit moralischen Sachfragen, sondern – auf der „Meta-Ebene“ – mit dem Problem der allgemeinen Kriterien der moralischen Beurteilung von Handlungen befasst. Klassische Positionen im Bereich der Metaethik bezeichnen Deontologismus und Konsequentialismus.
Minimallogisches Kalkül	„Spielart“ der intuitionistischen Logik, in der – anders als in der „klassischen“ intuitionistischen Logik – das „Ex falso quodlibet-Theorem“ nicht ableitbar ist.
Modallogik	Logiksystem, das Aussagen berücksichtigen und in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit analysieren kann, die sich auf „Möglichkeiten“ und „Notwendigkeiten“ beziehen.

Stichwortverzeichnis

Die Ziffern beziehen sich auf die Seitenzahlen im Werk.

- aberratio ictus 167
- Abfall 353
- Abfallverwertung 353
- Abgabe einer Willenserklärung 35
- Abgaben 372
- Abhalten 200
- Ablieferung (§ 377 I HGB) 114
- Abnahme 64, 81
- Abriss-/Beseitigungsverfügung 340
- Absatzhilfe 226
- Abschlussfreiheit 50
- Absicht 166, 224
- Absicht (dolus directus ersten Grades) 276
- Absolute Fahruntüchtigkeit 209
- Absolute Mehrheit 291
- Abspaltungsverbot 121
- Abstammung 302
- Abstandsflächen 340
- Abstrakte Gefahr 336
- Abstrakte Sicherheiten 126
- Abstraktes Geschäft 35
- Abstraktions- und Trennungsprinzip 88
- Abstraktionsprinzip 35
- Abwägung der widerstreitenden Interessen 182
- Abwägungslehre 243
- accidentalia negotii 35
- actio libera in causa 169, 278
- Adäquanztheorie 88
- AGB-Banken / -Sparkassen 126
- AGB-Pfandrecht 126
- Aggressivnotstand 181
- Ähnliche Maßnahmen i.S.d. § 81b StPO 235
- Akkusationsprinzip 234
- Aktie 121
- Aktive Sterbehilfe 261
- Aktualisierungen 64
- Akzeptkredit 126
- Akzeptkredit iSd § 265b StGB 253
- Akzessorietätstheorie 121
- Akzessorische Sicherheiten 126
- Algorithmen 23
- Alkoholintoxikation 210
- Alleinauftrag/Qualifizierter Alleinauftrag/Festauftrag 85
- Allgemein zugängliche Quelle 303
- Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) 35
- Allgemeine Gesetze 307
- Allgemeine Rechtsgrundsätze 383
- Allgemeiner Bankvertrag 127
- Allgemeiner Gerichtsstand 154
- Allgemeines Persönlichkeitsrecht 301
- Allgemeinheit der Wahl 291
- Allgemeinkundige Tatsachen 239
- Allgemein-Verbraucherdarlehen 127

Stichwortverzeichnis

- Allgemeinverfügung 317
Allphasennettobesteuerung 372
Allquantor 17
Allzuständigkeit (der Gemeindevertretung) 327
Alternative Anwendbarkeit 11
Alternativität 11
Alternativtäterschaft 88
Altlasten 353
Altlastverdächtige Fläche 353
Amnestie 238
Amtsermittlungsgrundsatz 284
Amtsträger iSd §§ 331, 333 StGB 255
Analogie 11, 273
Anbieten (§ 333 I StGB) 261
Andere gesundheitsschädliche Stoffe 261
Anderes Werkzeug 215
Anderkonto 127
Andeutungstheorie 113
Androhung 336
Aneignung 213
Anfangsverdacht 234, 284
Angaben iSd § 16 UWG 256
Angebot, tatsächliches 50
Angebot, wörtliches 50
Angedrohtes Übel 201
Angehörige 183
Angeklagter 235
Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft 327
Angemessener Ausgleich eines Handelsvertreters (§ 89b I 1 HGB) 114
Angemessenes Mittel 182, 281
Angemessenheit 311
Angemessenheit (Verhältnismäßigkeit iSd) 317
Angeschuldigter 235
Angestellte 261
Angestellte iSd § 299 StGB 254
Angriff 179, 232, 280
Ankaufen 225
Anklagegrundsatz 234
Anknüpfungstatsachen 240
Anlageberatung 127
Anlagen 207
Anlagen für gesundheitliche Zwecke 340
Anlagen für kulturelle Zwecke 340
Anlagen für soziale Zwecke 340
Anlagen für sportliche Zwecke 341
Anlagen für Verwaltungen 341
Anlagevermittlung 128
Anleger- und objektgerechte Beratung 128
Annahme der Berufung 246
Annahme des Erbietens 175
Annehmen (§ 331 I Alt. 3 StGB) 261
Annehmen iSd § 299 StGB 254
Annexkompetenz 291
Annuitätendarlehen 129
Anonymisierung 23
Anscheinsvollmacht 35
Anschluss- und Benutzungszwang 327
Anspruch 36
Anstalt 317
Anstaltseelsorge 313
Anteilszweifel 88

- Anthropozentrischer Umweltschutz 353
Antrag ad incertas personas 36
Antrag iSd § 265b StGB 253
Antragsdelikte 165
Anvertraut iSd § 23 GeschGehG 258
Anweisung 88
Anweisung (im bereicherungsrechtlichen Sinne) 88
Anwendbarkeit einer Norm 11
Anwendungsvorrang 11, 291, 317
Anwesenheitsmehrheit 291
Anzeigepflicht des Mieters 77
Approbierte Medizinalpersonen (§ 278 I StGB) 261
Äquivalenzinteresse 50, 89
Äquivalenztheorie 89
Arbeitsvertrag 81
Arglistige Täuschung 36
Arglosigkeit 194
argumentum a maiore ad minus 11
Art der baulichen Nutzung 341
Asyl 306
Atypische Sicherheiten 129
Auf frischer Tat betroffen 235
Auf frischer Tat verfolgt 236
Auf Kosten 89
Aufenthaltsverbot 336
Aufenthaltsvorgabe 336
Aufgabe 176
Aufgabenübertragungsverbot 327
Aufgeben 171
Aufgrund eines Gesetzes 310
Auflage 112
Auflage (§ 36 II Nr. 4 VwVfG) 317
Auflassung 36
Aufschiebende Wirkung 318
Auftrag 85
Auftragsbestätigung 114
Aufwandsteuer 327, 372
Aufwendungen 50
Aufwendungskonditionen 89
Augenschein 240, 284
Augenscheinsobjekt 204
Ausbeutung 36
Auskunftsverweigerungsrecht 240
Auslagen der Staatskasse 286
Auslagen des Betroffenen 286
Ausland 161
Ausländer 161
Auslegung 11
Auslegung von Willenserklärungen 36
Ausnutzen 194, 216
Ausnutzen der besonderen Verhältnisse des Straßenverkehrs 233
Aussagenlogik 17
Ausschlagung einer Erbschaft 112
Ausschließliche Gesetzgebungskompetenz 291
Ausschlusswirkung 354
Ausschüsse 327
Außenbereich 341
Außenwirkung (§ 35 S. 1 VwVfG) 318
Äußere Genitalien 200

Stichwortverzeichnis

- Außergeschäftsraumvertrag 50
Außergewöhnliche Belastungen 372
Außerordentliche Kündigung 77
Ausstellen (§ 277 I StGB) 261
Aussteller 203
Auswahlverschulden 50
Authentifizierung 129
Automat 230
Automatisierte/elektronische Zahlungssysteme 129
Avalkredit 129
AWZ 354
BAFin 132
Bande 205, 218
Bandenmäßige Begehung (§ 263 III 2 Nr. 1 Alt. 2 StGB) 261
Bankaufsichtsrecht 130
Bankentgelt 130
Bankgeheimnis 130
Bankkonto 130
Bankrecht 131
Bareinlage 121
Basel II, III 131
Basiskonto 131
Basissätze 17
Baufreiheit 341
Baugenehmigung 341
Baugenehmigungsverfahren, vereinfachtes 342
Baulast 342
Bauleitplanung 342
Bauliche Anlage (Bauordnungsrecht) 342
Bauliche Anlage (Bauplanungsrecht) 342
Baulücke 342
Bauordnungsrecht 343
Bauordnungsverfügung 343
Bauplanungsrecht 343
Baurechtswidrigkeit/Illegalität, formelle 343
Baurechtswidrigkeit/Illegalität, materielle 343
Baustopp 343
(Bau-)Vorbescheid 351
Beauftragter iSd § 299 StGB 254, 261
Bebauungsplan 344
Bebauungsplan (einfacher) 344
Bebauungsplan (qualifizierter) 344
Bebauungsplan (vorhabenbezogener) 344
Bedeutung der Ordnungswidrigkeit 281
Bedingte Strafmündigkeit 248
bedingter Vorsatz (dolus eventualis) 166, 276
Bedingung (§ 36 II Nr. 2 VwVfG) 318
Beeinflussung des Ergebnisses 229
Beeinträchtigung der Sicherheit des Straßenverkehrs 207
Beendeter Versuch 171
Beendigung 165
Beendigung der Handlung 274
Befangenheit (persönliche Beteiligung) 327
Befreiung 344
Befriedetes Besitztum 189
Befriedigung des Geschlechtstriebs 194

- Befristung (§ 36 II Nr. 1 VwVfG) 318
- Befundtatsachen 240
- Begehen durch Unterlassen 275
- Begehungsdelikte 164
- Beginn der Geburt 261
- Begriffsbestimmung 272
- Behältnis 215
- Behandlungsabbruch 261
- Behandlungsfehler 262
- Behandlungsvertrag 81
- Behaupten 193
- Behinderung 303
- Behörde (§ 1 IV, § 35 S. 1 VwVfG) 318
- Bei einem Unternehmen beschäftigte Person iSd § 23 Gesch-GehG 258
- Beibringungsgrundsatz 154
- Beiderseitiges Handelsgeschäft (§ 343 ff. HGB) 114
- Beigeordnete (zweite und dritte Bürgermeister, Stadträte und leitende Beamte auf Zeit) 328
- Beisichführen 217
- Beiträge 328, 372
- Bekenntnisfreiheit 313
- Belange, bodenrechtliche 344
- Belange, öffentliche 345
- Belästigung iSd Umweltverfassungsrechts 354
- Beleidigung 192
- Beleidigung mittels einer Tätlichkeit 193
- Beleidigung unter einer Kollektivbezeichnung 192
- Beliehene 318
- Benutzer (eines Kfz) 89
- Benutzungsgebühren 328
- Berauschende Mittel 209, 210
- Berechtigter 190, 220
- Berechtigtes Geheimhaltungsinteresse (§ 2 Nr. 1 lit. c Gesch-GehG) 258
- Berechtigtes Interesse (§ 43 I Hs. 2 VwGO) 318
- Bereicherung 224
- Bereicherung, aufgedrängte 89
- Bereicherungsgegenstand („etwas erlangt“) 89
- Bereicherungsverbot, schadensrechtliches 90
- Bereiten von Hindernissen 207
- Bereitstellungsprovision 131
- Beruf 306
- Berufsausübungsregelung 308
- Berufsregelnde Tendenz 308
- Berufung 246
- Beschädigen 231
- Beschlagnahme 236
- Beschleunigungsgrundsatz 238
- Beschluss iSd Art. 101 AEUV 257
- Beschlussfähigkeit 328
- Beschränkte Steuerpflicht 372
- Beschuldigter 235
- Beschwer 154, 245
- Beschwerde 246
- Beschwerdegegenstand 154
- Besitz 36
- Besitzerhaltungsabsicht 223
- Besitzmittlungsverhältnis 131
- Besondere persönliche Merkmale 174, 276

Stichwortverzeichnis

- Besonderer Gerichtsstand 154
Besonderer Versorgungsfreibetrag 373
Besonderes Rechtsverhältnis 184
Bestandsschutz 345
Bestätigung 36
Bestimmtheitsgebot 273
Bestimmtheitsgrundsatz 131
Beteiligung mehrerer 276
Betreiber eines Gewerbes (§ 1 ff. HGB) 114
Betreten 190
Betrieb 287
Betrieb eines Kfz 90
Betrieb gewerblicher Art 373
Betrieb iSd § 264 StGB 252
Betrieb, land- oder forstwirtschaftlicher 345
Betriebsausgaben 373
Betriebsbezogenheit 287
(Betriebs-)Einnahmen 372
Betriebskosten 78
Betriebsrisikolehre 82
Betriebsstätten 206
Betriebszugehörigkeit eines Rechtsgeschäftes (§ 343 HGB) 114
Betroffener 285
Beugung des Rechts 211
Beweisanregung 242
Beweisantrag 242
Beweiseignung 204
Beweiserbieten 242
Beweiserhebungsverbot 240
Beweisermittlungsantrag 242
Beweislast 154
Beweismethodenverbot 240
Beweismittelverbot 241
Beweisthemaverbot 241
Beweiszeichen 204
Bewirtschaftungspläne 354
Bewusste Fahrlässigkeit 277
Bezug (§ 299a Nr. 2 StGB) 262
Bezwecken iSd Art. 101 AEUV 258
Big Data 23
Black Box 23
Blankettmerkmale 163
Blanketttatbestand 272
Blanko-Bürgschaft 73
Blockchain 24
Boden 354
Bodenrechtliche/bauplanungsrechtliche Relevanz 345
Bodenveränderung 355
Bösgläubigkeit des Bereicherungsschuldners 90
Bote 37
Brandlegung 207
Briefgeheimnis 305
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht 132
Bundestreue 291
Bürgerbegehren 328
Bürgerentscheid 328
Bürgermeister 328
Bürgschaft 73, 132
Bußgeldverfahren 284
canon 11
cessante ratione legis cessat lex ipsa 11
circulus vitiosus 11

- CISG 64
cloud computing 25
compassionate-use 262
conclusio 11
condictio causa data causa non secuta 98
condictio indebiti 97
condictio ob causam finitam 98
condictio ob turpem vel iniustam causam 98
contra proferentem 11
Contracting 78
cradle-to-grave-Ansatz 355
Crossover-Spende 262
DAO (Decentralized Autonomous Organisation) 25
Darlehen 73
Dasselbe rechtliche Verhältnis 50
Data Mining 25
Daten 25, 228
Daten iSd § 263a StGB 251
Datenschutz 132
Datenurkunde 206
Datenverarbeitung 228
Datenverarbeitung iSd § 263a StGB 251
Dauerhafter Datenträger 37
Dauernd nicht mehr zu gebrauchen 199
Dauernde Entstellung 199, 262
Dauerschuldverhältnis 51
de facto-Regime 383
Deckungsverhältnis 51, 132
Deduktion 11
Deduktiv-nomologisch 17
Defensivnotstand 181
Deklaratorisch 11
Deklaratorische Eintragung 114
Deliktsfähigkeit 37
Deontologismus, deontologisch 17
Deskriptive Tatbestandsmerkmale 163
Deutschen-Grundrechte 309
Deutscher 161
Devolutionsrecht 235
Devolutiveffekt 245
Dezentralisierter Entlastungsbe-
weis 90
Diagnoseaufklärung 262
Dienst- oder Arbeitsverhältnis 198
Dienst- oder Geschäftsraum 215
Dienstausübung 211
Dienstausübung (§§ 331 I, 333 I StGB) 262
Dienstausübung iSd §§ 331, 333 StGB 255
Diensttherrengenehmigung iSd §§ 331, 333 StGB 255
Dienstliche Verwahrung 190
Dienstvertrag 82
Differenztheorie 90
Digitale Dienstleistungen 51, 64
Digitale Inhalte 51, 64
Digitale Plattform 26
Digitale Produkte 26, 51, 64
Dingliche Einigung 37
Diplomatischer Schutz 383
Direkte Sterbehilfe 262
Direkte Steuer 373
Direkte Verhaltenssteuerung 355

Stichwortverzeichnis

- Direkter Vorsatz (dolus directus) 166
Disagio 132
Diskontinuität 291
Dispositionsgrundsatz 154
Dispositives Vertragsrecht 62
Dissens 37
Distributed-Ledger-Technologien (DLT) 27
Diversion 248
Dividendenfreistellung 373
dolus alternativus 167
dolus cumulativus 166
Domino-Transplantation 262
Doppelbelastung 373
Doppelbesteuerung 373
Drei Säulen des Bankwesens 132
Dringende Gefahr 336
Dringender Tatverdacht 237
Dritter 37
Dritter, der eine Leistung bewirkt 51
Drittschadensliquidation 51
Drittschuldnererklärung 133
Drittsicherheiten 133
Drohung 37, 201, 221, 224
Drohung mit einem Verbrechen (Abs. 2 des § 241) 203
Duldung 202
Duldungsvollmacht 37
Durch einen anderen 171
Durch Gesetz 310
Durchführen 209
Durchlieferung 90
Durchsuchung 236, 308, 336
Durchsuchung (von Sachen) 336
Durchsuchung (von Wohnungen) 336
Dynamische TAN 133
Echte Unterlassungsdelikte 165, 275
effet utile 18
E-Government 27
Ehe 304
Ehebedingte Zuwendung 70
Ehemündigkeit 38
Ehre 192
Ehrenrührigkeit 193
Eigenart der näheren Umgebung 346
Eigenbetriebe 328
Eigene Missachtung 193
Eigener Wirkungskreis (=weisungsfreie Angelegenheiten) 328
Eigengeschäftsführung 91
Eigengesellschaften 329
Eigenschaftsirrtrum 38
Eigentum 38, 306
Eigentum (Art. 14 I GG) 319
Eigentumsverletzung 91
Eigenverantwortlichkeit 329
Einbrechen 215
Eindringen 190, 215
Einen anderen zu bestimmen versucht 174
Einfache Nachfolgeklausel 121
Eingang vorbehalten 133
Eingriff 91, 207
Eingriff in Natur und Landschaft 355
Eingriff, betriebsbezogener (in das Recht am eingerichteten

- und ausgeübten Gewerbebetrieb) 91
- Eingriffskondition 91
- Einheit der Verfassung 292
- Einheitsstrafe 248
- Einheitstäter 91
- Einheitstheorie 92
- Einlage des Kommanditisten 121
- Einlagensicherung 133
- Einrede der Vorausklage 133
- Einrichtungen 329
- Einseitiges Handelsgeschäft (§ 345 HGB) 114
- Einsicht, Unerlaubtes zu tun 277
- Einsperren 201
- Einsteigen 215
- Eintrittsklausel 121
- Einvernehmen, gemeindliches 346
- Einverständnis 162
- Einwendungen und Einreden 38
- Einwilligung 39, 162
- Einzelabtretung 134
- Einzelanalogie 12
- Einzelfallregelung (§ 35 S. 1 VwVfG) 319
- Einzelkonto 134
- Einziehung, Verbandsgeldbuße 283
- E-Justice 28
- electronic-cash-System 134
- Elektrische Anlage oder Einrichtung 220
- (Elektronische) Aufenthaltsüberwachung 336
- Elektronischer Verwaltungsakt 27
- Elektronisches Geld 134
- Elektronisches Lastschriftverfahren 134
- Embryo iSd § 3 Nr. 4 StZG 262
- Embryo iSd § 8 I ESchG 262
- Embryonale Stammzell-Linien (§ 3 Nr. 3 StZG) 263
- Embryopathische Indikation (§ 218 III 1 StGB aF) 263
- Emissionen 355
- Emittentenrisiko 134
- Emotivismus 18
- Empfangszuständiger Gläubiger 51
- Empfindlichkeit 202
- Energieverbrauchsrelevante Produkte 355
- Enquetekommission 292
- Enteignung 213, 309
- Enteignung (Art. 14 III GG) 319
- Enteignungsvorwirkung 356
- Entfernung vom Unfallort 191
- Entgangener Gewinn 51
- Entgelt 373
- Entgeltforderung 52
- Enthymem 18
- Entnahmen und Einlagen 374
- Entreicherung 92
- Entschuldigender Notstand 183
- Entschuldigungsgründe 163
- Entwicklung und Ordnung, städtebauliche 346
- Entwicklungsfehler 102
- Entwicklungsgebot 346
- Entziehen 220
- Epistemologisch 12
- Erbenhaftung 113

Stichwortverzeichnis

- Erbrecht 111
- Erbschaftskauf 112
- Erbschein 112
- Erbvertrag 111
- Erfahrungssätze 240
- Erfolg 161
- Erfolgsort 52
- Erfolgsqualifizierter Versuch 170
- Erfolgsunrecht 163
- Erfolgsunrecht, Lehre vom 92
- Erforderliche Hilfeleistung 210
- Erforderlichkeit 179, 311, 319
- Erfüllbarkeit 52
- Erfüllung 52
- Erfüllungsgehilfe 52
- Erfüllungsinteresse 52
- Erfüllungstheorie 121
- erga omens-Wirkung 383
- erga omnes 12
- Erhebliche Gefahr 337
- Erhebliche Willensschwäche 39
- Erkennungsdienstliche Maßnahmen 337
- Erklärungsirrtum 39
- Erlangung durch Kopieren (§ 4 I Nr. 1 Var. 3 GeschGehG) 259
- Erlangung durch unbefugten Zugang bzw. unbefugte Aneignung (§ 4 I Nr. 1 Var. 1, Var. 2 GeschGehG) 259
- Erlass des Bußgeldbescheids 285
- Erlaubnisirrtum 177
- Erlaubnistatumsstandsirrtum 167, 176
- Eressen (§ 40 VwVfG) 319
- Ermessensausfall 319
- Ermessensfehlgebrauch 319
- Ermessensreduzierung 320
- Ermessensüberschreitung 320
- Ermittlungsgrundsatz 234
- Ermöglichungsabsicht 195
- Ernsthaftes Bemühen 171, 176, 279
- Ernstliches Tötungsverlangen 263
- Eröffnungskontrollen 356
- Errichtung 346
- error in persona vel objecto 167
- Ersatz für den geschuldeten Gegenstand 52
- Ersatzerbe 112
- Ersatzvornahme 337
- Erschleichen 230
- Erschließung, Sicherung der 347
- Ersetzungsbefugnis 52
- Erstattung (Reparation) 92
- Erweiterter Eingriff 310
- Erwerb iSd § 25 HGB 114
- Erwerb von Todes wegen 374
- Erziehung 304
- essentialia negotii 39
- EU-Emissionshandel 356
- ex-ante-Triage 263
- execution-only 135
- Existenzgründer 135
- Existenzvernichtender Eingriff 121
- Explorationspflicht 135
- ex-post-Triage 263
- Extension/Intension 18
- Fabrikationsfehler 102
- Facharztstandard 263
- Fachaufsicht 329